

Konfetti, Kinderstimmen und Klatschen

Gemeinderat beschließt Ausstieg aus der Windkraft-Planung / Kritik von SPD und Grünen

Von Harald Holzmann
und Florian Krekel

Baden-Baden – Vor grüner Kulisse wollte Oberbürgermeisterin Margret Mergen das Foto mit Vertretern der Bürgerinitiative Windkraftfreies Grobbachtal und den von ihnen gesammelten Unterschriften machen. Schließlich gehe es darum, die Natur zu bewahren, sagte sie. Kurz darauf beschloss der Gemeinderat mehrheitlich den Ausstieg aus der Windkraftplanung.

Konfetti, Kinder, Beifall und Buhrufe gibt es bei Ratssitzungen selten. Gestern waren das die Begleiterscheinungen der Diskussion und Abstimmung über den Vorschlag der Verwaltung, die Planungen für die Ausweisung von Gebieten für Windkraftanlagen zu stoppen. Am Ende stimmten 26 Stadträte und die OB dafür. Elf Ratsmitglieder von SPD und Grünen votierten mit Nein. Den Beschluss kommentierten die Zuhörer mit längerem Beifall und einem Regen aus roten Konfettiherzen.



1 235 Unterschriften gegen die Windkraft: Vertreter der Bürgerinitiative treffen OB Margret Mergen.

Foto: Krekel

Zuvor hatten sich Sprecher von CDU, Freien Wählern, FBB und FDP teilweise vehement für den Ausstieg aus der Planung ausgesprochen. Alle dankten sie den Bemühungen der Bürgerinitiative, die seit Monaten wegen der angeblich zu geringen Abstände zur Wohnbebauung gegen die Planungen Sturm läuft. Der Schutz der Bürger vor Gesundheitsgefahren sei der Haupt-

grund für das heutige Votum, sagte CDU-Fraktionschef Armin Schöpflin. Auch Günter Seifermann (Grüne) sowie die beiden in Geroldsau wohnenden Astrid Sperling-Theis (Grüne) und Ulrike Mitzel (SPD) stimmten mit Ja und votierten damit anders als der Rest ihrer Fraktionen. SPD-Fraktionschef Kurt Hochstuhl und seine Kollegin Beate Böhlen von den Grünen dagegen

kritisierten den Ausstieg aus der Planung. Hochstuhl meinte, die Stadt werde ihrer Verantwortung nicht gerecht, wenn sie jetzt aussteige. Die Stadt gehe nach dem Sankt-Florians-Prinzip vor. Böhlen kritisierte zudem, dass Baden-Baden durch den Ausstieg aus der interkommunalen Arbeitsgruppe für die Planung von Windrädern keinen Einfluss mehr auf Standorte und Bauart solcher Anlagen an der Grenze der Gemarkung mehr habe. Zudem entstünden der Stadt Einnahmeausfälle durch entgangene Pachteinnahmen.

Am Nachmittag hatte die Bürgerinitiative Mergen 1235 Unterschriften hauptsächlich aus der Region übergeben, mit denen die Unterzeichner gegen die Windkraftpläne in Baden-Baden protestierten. Mergen sagte, sie verstehe das Anliegen in landschaftlicher Hinsicht sehr gut. Windkraftanlagen verträgen sich nicht mit dem Landschaftsbild. Welche umwelt- und gesundheitsschädlichen Aspekte entstehen könnten, müssten Experten beurteilen.